

Calwer Wochenblatt

N 152.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 23. Dezember 1899.

Wierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1,10
ins Haus gebracht, Mk. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Mk. 1,25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im kommenden Jahre werden die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts je **Mittwoch**, die ordentlichen Sitzungen in Zivilsachen durch den Amtsrichter je **Donnerstag**, durch den Oberamtsrichter je **Freitag** abgehalten werden.
Für den Vortrag mündlicher Anträge und Gesuche sowie für Anträge zum Protokoll der Gerichtsschreiber ist der **Samstag** jeder Woche bestimmt.
Dringliche Anträge werden jederzeit angenommen.
Calw, 20. Dez 1899
R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, bis spätestens 15. Januar 1900 hieher zu berichten, ob die Feuerlöschgeräte ihrer Gemeinde, sowie die persönlichen Ausrüstungsgegenstände gegen Feuerschaden versichert sind.
Calw, den 21. Dezember 1899.
R. Oberamt.
Sto. Amtm. Schweizer, gef. Sto.

Christnacht.

Still sinkt die Nacht, die heil'ge Nacht,
Aufs kahle Wintergelände,
Und bald erwacht die flammende Pracht —
Schon rüsten sich geschäftige Hände.
Bald fliegt die Helle von Haus zu Haus,
Die Jubel an Jubel entzündet,
O, Welt, wie kehst du so wonnig aus,
Wenn die Glocke die Weihnacht kündigt!

Da giebt's kein Draußen, nur ein Daheim;
Kein Gräbeln, Hasten und Ringen;
Die Lippen nischen vom Freudenseim,
Das Herz will singen und klingen.
Da reicht das Hohe dem Niedern die Hand,
Da schwinden des Alters Schranken —
Die Menschheit fühlt das umschlingende Band,
Den großen Menschheitsgedanken.

Wo blieb die Sorge? Wo blieb die Not?
Die Armut lächelt begnadet;
Der Groll, der gestern Verderben gedroht,
Jergeht in Freude gebadet;
Es leuchtet ein Leuchten wie Morgenglüh'n —
Die Leiden dunkelste Gründe,
Und kümmernd wächst ein versöhnend Grün
Selbst über Laster und Sünde.

Das ist die große Versöhnungsnacht,
Die Welt steht still mit Vergessen.
Die Friedensgeister haben die Nacht,
Die andern schlafen indessen.
Von Liebe ist ganz das Dunkel erhellt,
Mild wandelt der Sonnenriese
Und schmückt die Welt, die winternde Welt,
Mit Blumen vom Paradiese.

Wagenverrichtungen.

Calw. (Eisenbahnverkehr.) Am Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. Dezbr. wird Zug 301 Pforzheim ab 8,00 abends.
Calw " 9,07 "
Gutingen an 10,04 "
bis Horb fortgesetzt. Ankunft in Horb 10,23 abends.

Nagold, 20. Dezbr. Das Ergebnis der Landtagsersatzwahl ist folgendes: Fabrikant Schaible (konserv.) 2415 Stimmen, Sägewerksbesitzer Reichert (volksp.) 833. Schaible ist somit gewählt. Es haben etwa 75% der Wahlberechtigten abgestimmt.

Wilsbhad, 20. Dez. Trotz der anhaltenden Kälte wird in den zahlreichen Neubauten, die noch vor Beginn des Winters unter Dach gebracht worden sind, rastlos gearbeitet, um sie noch für die kommende Saison bewohnbar zu machen. Eine der noch nicht ganz vollendeten Villen über den Anlagen ist von einem Arzt um 80,000 M angekauft worden. Derselbe beabsichtigt ein Sanatorium darin zu errichten. Die rege Bauhätigkeit hat viele junge Meister veranlaßt, sich in Wilsbhad zu etablieren, und im Gewerbeverein herrscht reges Leben. Die Mitgliederzahl ist auf 80 gestiegen und die in 14tägiger Folge abgehaltenen Versammlungen sind regelmäßig stark besucht. Stadtschultheiß Bähner behandelt in kleineren Vorträgen die für den Handwerker wichtigsten Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs und auch sonst wird viel Anregendes durch Vorträge aus allen Gebieten geboten. Für den Sommer ist eine Ausstellung von Arbeiten hiesiger Industrieller in der neuen Turnhalle geplant.

Waiblingen, 21. Dez. Auf der Bahnstrecke Eßlingen-Uterterheim-Waiblingen läßt die Maschinenfabrik Eßlingen zur Zeit bis auf Weiteres Probefahrten mit dem neugebauten Dampfwagen unternehmen. Der Dampfwagen fährt 3mal in der Woche je vor- und nachmittags. Das Gelände für die Probefahrt ist deshalb günstig gewählt, weil diese Strecke längere Steigungen zu überwinden hat und hiedurch die Leistungsfähigkeit des neuen Beförderungsmittels genügend erprobt werden kann. Die Einführung des Dampfwagens dürfte als weiterer Fortschritt im Eisenbahnwesen zu begrüßen sein.

Eberbach, 20. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich vorgestern in unserer Stadt. Vorgestern morgen fand man die Familie des Maurers Michael Sack, Vater, Mutter und zwei Kinder tot im Bette. Der Tod war durch Einatmung von Leuchtgas eingetreten, das infolge beschädigter Leitung in das Zimmer eingebracht war. Nur das älteste Kind, ein Knabe von 8 Jahren, gab noch Lebenszeichen von sich und es ist Hoffnung vorhanden, denselben am Leben zu erhalten. Soweit noch festgestellt werden konnte, rührte das Gas von einem Rohrbruch der Gasleitung her und drang, da es durch den gefrorenen Boden nicht entweichen konnte längs des Wasserleitungsstranges in das selbst nicht mit Gas versehene Haus ein.

© Pforzheim, 22. Dez. Der Bezirksrat

genehmigte in gestriger Sitzung das Gesuch des Bauunternehmers Albert Goldmann, d. i. die Konzession zum Betrieb eines neu zu erbauenden Luxushotels in Dill-Weissenstein beim Baldeisfontain. Der Ort hat bereits 12 Wirtschaften, worunter mehrere größere mit Sälen aufzuweisen. — Für Brödingen wurden 3 Gesuche um Errichtung von neuen Wirtschaften abgelehnt.

Lörrach, 20. Dez. Schon oft wurde vor der Unfälle, mit Petroleum Feuer anzuzünden gewarnt und trotzdem kommen immer noch Meldungen in den Blättern über hiedurch verursachte Unglücksfälle. So leerte gestern nachmittag ein hier in Diensten stehendes Mädchen Petroleum in das erlöschende Feuer, um es wieder anzufangen. Plötzlich schlugen die Flammen empor, ergriffen die Kleider des Mädchens, so daß es im Nu lichterloh in Flammen stand und hilflos in die Freie stürzte. In der Nähe an einem Neubau beschäftigte Italiener eilten herbei, warfen das Mädchen zu Boden und löschten die Flammen durch Aufwerfen von Säcken. Das unglückliche Mädchen wurde mit schweren Brandwunden bedeckt in das Spital überführt, wo es nach schrecklichen Schmerzen gestorben ist.

Konstanz, 21. Dez. Gestern früh ereignete sich auf der Insel Reichenau eine traurige Familiendramödie. Der Spezereihändler Samuel Riebel, welcher im November aus dem Zuchthaus entlassen wurde, wo er eine 2jährige Strafe wegen Blutschande verbüßt, fing am Dienstag abend mit seiner Frau Streit an. Nachts trank er dann über einen Liter Schnaps und fing des Morgens von Neuem Streit an. Im Schnapsdelirium ergriff er dann ein Küchenmesser und stach blindlings auf seine Frau ein. Diese erlitt furchtbare Verletzungen im Gesicht, Brust und Händen und flüchtete vor das Haus. Hier sank sie erschöpft auf der Handtreppe nieder. Riebel, der glaubte, seine Frau sei tot, nahm ein Rasiermesser, ging in den Keller und schnitt sich mit solcher Wucht den Hals durch, daß der Kopf nur noch schwach am Rumpfe hing. Frau Riebel ist lebensgefährlich verletzt, doch glaubt man, sie am Leben zu erhalten. (Schw. B.)

Ueberlingen, 20. Dezbr. Am Freitag brannte in dem von württ. Gebiet umschlossenen Abelskreuth (A. Ueberlingen) das Anwesen des Landwirts R. Henke nieder. Nebst sämtlichen Fahrnissen verbrannten 13 Schweine, 1 Pferd, 86 Hühner und 10 Gänse. Der Brand entstand morgens 4 Uhr, als die Familie noch im tiefsten Schlafe war. Diese mußten bei der strengen Kälte im Hemd aus dem Hause flüchten. Der Schaden beträgt lt. R. H. Bg. über 40000 M.

Rüschingen, 20. Dez. Im großen Warenhaus Liech wurde der Feil. Bg. zufolge die ganze Nacht gearbeitet, um der gestern erfolgten feuerpolizeilichen Auflage der sofortigen Räumung des Mittelgangs des Parterre-Verkaufsraumes nachzukommen. Die Arbeit, zu der auch die weitere Unterbringung der Waren gehört, konnte jedoch nicht vollständig in der kurzen Zeit bewältigt werden. Heute wurden zwei von den Gängen des Bajars polizeilich gesperrt, und nur einer offen gehalten. Aus diesem werden,

Der Weihnachtsfeiertage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.



nach einer neueren Verfügung von heute nur 60 Käufer gleichzeitig in die Verkaufsräume zugelassen, also eine geringere Zahl von Käufern, als die Zahl des Geschäftspersonals beträgt. Die Maßregel kommt einer Vernichtung des Geschäfts gleich. Das Warenhaus besteht seit fünf Jahren. Der Inhaber des Warenhauses thut Schritte, um seine Interessen zu wahren.

Paris, 19. Dez. Heute morgen gegen 2/8 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt; die Häuser erzitterten, und in verschiedenen Gebäuden löste sich der Verputz von den Zimmerdecken. In allen theilweise gelegenen Dörfern wurde das Erdbeben verspürt; es war in manchen Orten derart bemerkbar, daß die Leute in Furchen liefen.

Leipzig, 19. Dez. Auf eine lange Reihe von Jahren ist die deutsche Geschäftswelt von einem Gauner und Schwindler der gefährlichsten Sorte befreit. Josef Wenzel Czapek aus Komotau in Böhmen wurde Anfang Januar 1898 in Breslau verhaftet und wegen schweren Betrugs zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, nachdem er 1 Jahr schweren Kerkers schon in Oesterreich verbüßt hatte. Auf dem Weg nach München ins Untersuchungsgefängnis entwich er und hielt sich ein ganzes Jahr verborgen. Von neuem verhaftet, erhielt er in München 7 Jahre Zuchthaus, in Regensburg 1 Jahr Zuchthaus, in Köln 5 Jahre Zuchthaus, in Berlin 3 Jahre Zuchthaus und in der gestrigen Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht abermals 3 Jahre Zuchthaus, das sind zusammen vierundzwanzig Jahre Zuchthaus. In Hamburg und Baugen, wo Czapek sich nunmehr zu verantworten haben wird, dürfen noch etwa 5 Jahre hinzukommen. Wie Czapek „arbeitete“, ergab die gestrige Verhandlung. In Leipzig mietete er unter falschem Namen einen Laden, brachte eine Firmatafel mit der Aufschrift „F. A. Raumann, Elektrotechnische Anstalt“ an, obwohl dieser Raumann, als dessen Geschäftsführer er sich angab und dessen Stempel, Briefbogen etc. er führte, gar nicht existierte. Er hatte es besonders auf große auswärtige Firmen abgesehen, die er in der schamlosesten und verwegenen Weise brandschätzte. So bezog er, ohne je Zahlung zu leisten, für die Firma F. A. Raumann aus Zürich eine Schreibmaschine für 160 M., aus Baugen ein Fohrrad für 210 M., aus Erfurt Turisfenhemden, Schlafdecken etc. für über 100 M., aus Köln einen Kinetographen für 800 M., aus Bielefeld ein Rad für 200 M., aus Krefeld 2 solche für je 200 M. und eins für 240 M. u. s. w. u. s. w.

Berlin, 20. Dez. Die Bostische Zeitung meldet aus Essen a. R.: Auf der Zeche Unser Fritz entstand heute Morgen ein Schachtbrand durch Selbstentzündung von Kohle. Das plötzliche Eintreten der Gase brachte zahlreich Arbeiter der stark belegten Grube in große Gefahr. Die meisten konnten sich jedoch durch schnelle Flucht retten. 8 Bergleute wurden getödtet, 3 tot zu Tage gefördert. Der

Feuerherd soll durch Vermauern des ganzen Feldes zum Ersticken gebracht werden.

— Ein Schweizerischer „Blumhardt“ ist der ehemalige Basler Missionar Pfarrer Ludwig Reinhardt in Basel, 62 Jahre alt. Auch ihm ist die Religion reine Diesseitigkeit, die Jenseitigkeitslehre sei der größte Fluch der Menschheit, denn sie hemmt die soziale Umgestaltung des Diesseits. Reinhardt hält in diesem Sinne öffentliche Vorträge.

London, 20. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Apia vom 13. ds. M. Der deutsche Consul kündigte formell an Bord des Cormoran die bevorstehende Annexion der Samoa-Inseln durch Deutschland an. In Erwiderung auf die Anfrage mehrerer Häuptlinge der Mataafa-Partei erklärte er, die Samoaner könnten einen eigenen König haben. Sie teilten dem Consul mit, daß Mataafa gewählt werden würde. Nachdem jedoch die Mataafa-Partei ihre Regierung für etabliert erklärt hatten, vertrieben sie die Malitooaner aus den Dörfern und Unruhen scheinen bevorzustehen. Die deutsche Flagge wurde heute über dem Gerichtsgebäude gehißt und die geschehene Annexion offiziell kund gegeben.

London, 20. Dez. Die von Brüssel aus verbreiteten Gerüchte, daß England Friedens-Unterhandlungen mit dem Präsidenten Krüger eingeleitet habe, werden auf dem Auswärtigen Amte als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

London, 20. Dez. Nach verschiedenen Telegrammen sollen die Führer, welche den General Gatacre einen falschen Weg geführt haben, im Geheimen ergriffen worden sein. — Ein Telegramm der Times vom Robber River meldet, Sonntag verhiinderte der Vollmond den Lichtsignal-Austausch mit Kimberley, doch wurde später die Mondfinsternis dazu benutzt, wichtige Depeschen mit Kimberley umzutauschen. Die gegenwärtige Lage ist die einer totalen Stodung. Nur soviel scheint festzustehen, daß Methuen immer mehr von den Buren eingeschlossen wird. — Das Regiments-Arsenal von Woolwich erhielt den dringenden Befehl, mehrere sechsrollige Geschütze sofort zur Absendung bereit zu stellen, ebenso soll eine neue Haubitzen-Belagde für Südafrika fertig gestellt werden. Es wird zu diesem Behufe Tag- und Nacht-Arbeit eingeführt.

London, 20. Dez. Einem auswärtigen Berichterstatter gegenüber erklärte ein höherer Generalstabs-Offizier, die einzige Ursache der bisher erlittenen Niederlagen der englischen Truppen sei in dem Ehrgeiz und in der Selbstsucht der höheren Offiziere zu suchen, welche die einzelnen Truppenkörper befehligen. Sie alle wollten sich durch eine glänzende Waffenthat hervor thun und unterschätzten dabei den Gegner. General Buller war persönlich gegen die Entsendung von Mafeking und Kimberley und habe offiziell erklärt, es sei ein nie wieder gut zu machender Fehler, 20,000 Mann der Befreiung Cecil Rhodes zu opfern.

London, 20. Dez. Daily News meldet vom Robber River, daß die Buren ihre Befestigung täglich ausdehnen und verstärken und zwar wurde dies mittels Ballon ermittelt. Ein ausführlicher Bericht des Daily Telegraph über die Schlacht am Tugela-Flusse erwähnt, daß General Buller die Kavallerie und die Artillerie in seinen beiden Flanken hatte. Damit fällt die Annahme, daß Buller große Flankenbewegungen ausführen wollte.

London, 21. Dez. Aus der unter dem Vorfige des Lordmajors abgehaltenen Sitzung der City-Corporation wird mitgeteilt, daß für die Ausrüstung des Freiwilligen-Corps der City von London in Stärke von 1000 Mann 25,000 Pfund Sterling durch Subscription aufgebracht wurden, wovon Baron Rothschild allein 5000 Pfund Sterling zeichnete. Der Feldmarschall Lord Wolseley, der Oberkommandierende der britischen Armee, hat das Anerbieten der Korporation angenommen.

Petersburg, 21. Dez. Auf der Halbinsel Krim zerstörten heftige Stürme teilweise die Telegraphenleitung. Es herrschen dort starker Frost und Schneefall. Auch aus Ural ist von heftigen Stürmen berichtet, die große Verwüstungen anrichteten. Viele Menschen sind umgekommen; auch viel Vieh ging zu Grunde. Viele Häuser sind zerstört.

— Ueber Rumänien im Schnee wird dem Pester Lloyd aus Bukarest geschrieben: Von heftigen Schneetreiben begleitet begrub ein anhaltender „Kriweh“, dieser mit Recht verurteilte russische Steppenwind ganz Rumänien vom Pruth bis zum eisernen Thor so vollständig mit Schnee, daß aller Verkehr auf dem flachen Lande aufhörte und die eben auf der Strecke hinfahrenden Eisenbahnzüge teilweise auf offenem Felde in den haushoch sich aufstürmenden Schneewehen stecken blieben. Erst nach wenigen Tagen ist es unter Aufgebot einer ganzen Armee von Arbeitern gelungen, wenigstens die für den Auslandsverkehr wichtigsten Hauptlinien in einen befahrbaren Zustand zu bringen.

Der Krieg in Südafrika.

Wir entnehmen einem vom 29. Okt. datierten Brief der Tochter des ref. Oberamtsgeometers Hrn. Büchner hier, welche in Dewetsdorp im Oranjes-Freistaat verheiratet ist, folgende Nachrichten, die zwar meistens bekannt sind, aber deshalb doch noch Interesse verdienen. Der Brief ist geschrieben nach der kleinen Schlacht der Buren bei Glandsblaagte. Der Wortlaut des offiziellen Telegramms über diese Schlacht ist folgender: „Samstag, den 21. Oktbr., 8 Uhr morgens, nahmen die Engländer mit ihren etwa 30 Kanonen Stellung auf den Höhen bei Ladysmith und feuerten auf die Buren, die sich auf Station Glandsblaagte festgesetzt hatten. Die Buren mußten diese Stellung aber aufgeben und sich nach Korporalskopje gegenüber dem Feind zurückziehen.“

Feuilleton.

Kurzweiliges

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dietrich Theben.

(Fortsetzung.)

Die Flasche entfiel seinen Händen; er wollte sie mit dem Fuße fortstoßen und vermochte sich kaum zu rühren.

Eine schriller, langgezogener Pfiff von der Lokomotive und ein Blick auf die tastend hervorgeholte Uhr zeigte ihm an, daß der Zug in den Bahnhof von Altona einfuhr. Er stieg schwerfällig aus. Aber die Luft und die Bewegung thaten ihm gut. Es wurde wieder klar in ihm, und er berechnete sein Verhalten kalt und verschlagen. Er durchquerte eine Reihe von Straßen und bog in eine verusene Gasse ein, an deren Ende er auf eine Drochle zuschwankte, deren Führer vom Bod kletterte und bereitwillig den Schlag öffnete.

„Die Weiber —!“ lallte Oldkop, brach in prustendes Lachen aus und schob sich unbeholfen in den Wagen.

„Wohin?“ fragte der Kutscher.

„Gro-große Johannistra—straße,“ flötete der Fahrgast, „Nummer 3—3—zwölf.“

„Der hat geladen!“ kalkulierte der Kutscher, und er forderte den doppelten Preis, als der Gast beim Aussteigen in gut gespielter Komödie gegen einen Laternenpfahl taumelte und sich scheinbar nur schwankend auf den Beinen hielt.

„Ja — ist das nicht — ein bißchen v—viel?“ fragte Oldkop. „Geben Sie mir doch 'mal Ihre Nummer.“

Der Kutscher überreichte ihm sorglos den verlangten Zettel mit der Nummer und behauptete ruhig: „Ist ja noch Nachtzeit, also doppelte Taxe.“

„Ach so!“ knurrte der Fahrgast, zahlte ein Trinkgeld über den geforderten Betrag hinaus, ließ den zerknüllten Zettel wie zufällig mit in die Geldtasche gleiten und wandte sich ohne Gruß ab.

Die Haustür war bereits geöffnet, und sowie Oldkop außer der möglichen Schwelle des anscheinend noch vor der Thür haltenden Kutschers war, ließ er die Maske des Betrunknen fallen, öffnete die Flurthür behutsam und suchte geräuschlos das Bett im „Bureau“ auf.

Als um acht Uhr sein Sohn zum Wecken kam, stellte er sich schlafend, obwohl er kein Auge geschlossen hatte.

Um neun sprach seiner Zusage gemäß der Arzt vor. Er fand Oldkop im Schlafrock am noch nicht abgeräumten Kaffeetisch, das Morgenblatt lesend.

Das Befinden der Frau hatte sich gehoben. Der Arzt riet ihr, nach den Tag sich auszurufen, und gab flüchtig die Versicherung, daß sein Wiederkommen nicht nötig scheine.

„Soll ich Ihnen die Nota zusenden?“ fragte er geschäftsmäßig.

Detlev Oldkop winkte ab.

„Die Kleinigkeit, Herr Doktor!“

„Ich berechne den Besuch mit drei Mark.“

„Also sechs —,“ stimmte Oldkop bei und zahlte den Betrag auf den Tisch. —

Viertes Kapitel.

„Der Bauer bleibt lang,“ sagte Anna Wichbern in der Küche zu einem der Mädchen.

„Ja, Rammell,“ kam die Antwort.

Anna Wichbern glättete in der Wohnstube an dem sauber gedeckten Kaffeetisch und wartete.

Transvaal-Artillerie, aus 3 Kanonen bestehend, traf beim 3. Schuß feindliche Batterie. Feindliche Bombe im Burenlager platzend, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Transvaal-Artillerie versuchte einen ankommen den Eisenbahnzug an der Fahrt zu hindern, aber ohne Erfolg. Nach einigen Schüssen gab der Feind das Feuer auf und zog in östlicher Richtung ab. Buren holen feindliche Kanonen aus verlassener Stellung. Hüje aus Bady Smith bringen immer mehr feindliche Truppen an. Um 2 Uhr nachm. eröffneten die Engländer plötzlich wieder das Feuer. Auf 1400 Yrd Abstand begann ein solch gewaltiges Feuer auf die Buren niederzuzegnen, daß sie genötigt waren, sich zurückzuziehen, da sie hinter den Steinen keinen genügenden Schutz mehr fanden gegen Regen von Kartätschen und platzenden Bomben. Gegen 5 Uhr kam das deutsche Korps unter Kommandant Schiel aus der Richtung Bickelsburg angesprengt. Schiel fiel sofort. (Diese Nachricht war unrichtig, Schiel ist jetzt Gefangener in Bady Smith). Um 6 Uhr kam englische Artillerie auch von Westen angestürmt. Buren werden eingeschlossen. Verlust auf beiden Seiten groß. (Wie sich nachher herausstellte, hatten Buren 29 Tote und 60 Verwundete, Engländer etwa 600 Tote und Verwundete). General Kol, sowie 85 Buren zu Gefangenen gemacht. Deutsche besonders schwer gelitten. Der Brief fährt dann fort: Von den gefangenen Buren konnten viele entlaufen, die Engländer waren abends total betrunken. Der Dienstag brachte uns bessere Nachrichten. General Lukas Meyer hatte erfahren, daß sich außerhalb Dundee ein engl. Camp befände (5000 Mann). Es wurde sofort Kriegsrat gehalten und vereinbart, in 3 geteilten Kolonnen gegen den Feind anzurücken, Meyer mit 600, Erasmus 400 und Freichardt mit ein paar hundert. Sie marschierten die ganze Nacht, gegen Morgen hatte sich ein solch dichter Nebel gebildet, daß Meyer wohl bei Tagesanbruch sich dem Feinde gegenüber sah, aber von den andern keine Spur. Dieselben waren im Kreis gegangen und viele Meilen entfernt. Nun blieb Meyer nichts anderes übrig, als die Sache allein auszuführen. Zehn Stunden kämpften die Buren heldenhaft. Gegen Mittag wurde der engl. General Symons tödlich verwundet. Ohne daß die Buren es wußten, hatten die Engländer 2mal die weiße Flagge gehißt. Konnte der Nebel wegen nicht gesehen werden. Das Feuer aus dem engl. Camp war furchtbar (18 Kanonen), aber ebenso das Gewehrfeuer der Buren. Ein gefangener engl. Offizier sagte aus: In einer halben Stunde waren die Zelte von den Bryheid-Burghers in Fetzen geschossen und sie hätten wieder einen neuen Beweis von der fast unfehlbaren Treffsicherheit der Buren erhalten. Das Feuer der Engländer war miserabel, nur eine Lydittbombe plakte unter den Buren. Gegen 5 Uhr mußte Meyer sich zurückziehen, da die Munition ausgegangen war, aber das Lager hatte er gesprengt. 250 Engländer wurden noch dieselbe Nacht durch Freichardt auf der Flucht abgefangen

bei Maritz Farm, wo sie sich in einen Stall und Kraal geflüchtet hatten. Die Buren hatten 6 Tote, 8 Verwundete und 20 Pferde verloren. Sämtliche englischen Truppen verließen Dundee unter Zurücklassung von 250 unbegrabenen Toten und 150 Schwerverwundeten. Gefangene Engländer sagten aus: So furchtbar ging es nicht einmal bei Dargai zu wie bei Dundee. Die Buren erbeuteten große Vorräte an Lebensmitteln für Mannschaften und Pferde auf mehrere Monate, außerdem die ganze Offiziersbagage, telegraphische Apparate, wichtige Dokumente, (aus denen ersichtlich war, daß schon im August der Krieg in sichere Aussicht genommen wurde) und Dum-Dum-Kugeln. Die Buren nahmen am Mittwoch Besitz von Dundee und General Joubert befahl das Begraben der Toten, nachdem er an dem Sarge General Symons seine Ehrenbezeugung abgegeben hatte. Ein Bericht, an dessen Wahrheit nicht gezweifelt werden kann, lautet: Englische Truppen richteten die Kanonen auf die Zelt-Ambulance. 3 Männer mit dem Band des roten Kreuzes werden mit Säbeln bearbeitet, vor eine Mörser gestellt und schwer an den Köpfen verletzt. Ein Doktor wird mit Gestecken bedroht. Sein Pferd fällt unter Bajonettschlägen. Gefangene Buren, 15 an der Zahl, hatten sie an Mörsern festgebunden, um das feindliche Feuer auf sich zu hindern. Wo bleibt der Gentleman? Das hochkultivierte Volk? Ein Zug abziehender (gegen Zululand) englischer Truppen mit 18 Kanonen eine Stunde lang zu Pferd mit weißen Flaggen kann von den Buren nicht aufgehalten werden (wegen der Flagge). Eben diese Truppen aber sind nicht verwundet, sondern schließen sich denen in Bady Smith an. Ein gepanzelter Zug mit weißer Flagge fährt zurück nach Bady Smith, nachdem die Engländer die Brücke repariert haben. Unter den Buren herrscht große Entrüstung über diesen Mißbrauch der Flagge. Bei dem zweiten Gefecht bei Glanbalaage blieben die Buren Sieger. Sie hatten wieder gegen eine große Uebermacht zu kämpfen. Verlust bei den Buren 9 Tote und etwa 20 Verwundete, auf englischer Seite schwerer Verlust. Acht Eisenbahnwaggons voll Tote und Verwundete. Eine Stunde dauerte das Aufslesen und Zusammentragen derselben. Den 24. Okt. begann das Beschließen von Maseling. Frauen und Kindern wurde reichlich Zeit zum Verlassen der Stadt gegeben. Am 25. wurde Bryburg ohne Widerstand genommen; viele Buren aus der Umgegend schlossen sich unseren Leuten an. Die Engländer machten am 25. Okt. bei Nacht einen Ausfall aus Maseling. Gefangene Kaffern erzählen, daß 15 engl. Offiziere mit dem Revolver ihre Leute zwingen mußten, den Ausfall zu machen. Zahlreiche Blutspuren lassen auf viele Verwundete schließen, bei den Buren kein Verlust. Ein heute eingetroffenes Telegramm meldet, daß die 50 Skandinavier, die gestern zu den Buren gestochen, die zum Schutze Maselings gelegten Dynamitminen, während des Ausfalls zum Explodieren gebracht hätten. Baden-Powell ist

Oberbefehlshaber in Maseling. Die Buren könnten Holz sein, wenn sie den erwischen. Häufig sieht man Luftballons, auch Brieftauben.

General Joubert verlangt, daß zur Kenntnis aller gebildeten Nationen gebracht werde:

- 1) Das Aufplätzen der Basutos gegen die Buren,
- 2) der Mißbrauch der weißen Flagge,
- 3) Vergehen gegen die Genfer Konvention, indem in der Schlacht bei Glanbalaage die ersten Schüsse auf das Ambulanzzelt gerichtet worden seien,
- 4) Der Gebrauch von Dum-dum Kugeln durch die Engländer.

Hier im Dorf sind nur noch 16 selbsttätige Leute und diese sind auch schon notiert und müssen voraussichtlich noch weg, wenn der Tanz bei de Kar losgeht. Wir hatten wundervollen Regen, Kirichen und Erbeere sind jetzt reif. Unsere Leute sind mit Fleisch, Brot, Kaffee reichlich versehen. Zu einem Zelt gehören 6 Mann und einer locht für die Zeltmannschaft. Sie liegen an der Bahlinie nach Bloemfontein und müssen wahrscheinlich diese Woche nach Kimberley hinüber. — Seit diesen Nachrichten haben sich weitere große Ereignisse in Südafrika zugetragen; die Buren waren in allen Gefechten siegreich und die Lage der Engländer ist nicht weniger als rosig.

Gottesdienste.

am 4. Advent, 24. Dezember.

Vom Turm: 96. Predigtlied: 101. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt mit anschließender Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 4 Uhr: Weihnachtsandacht im Vereinshaus, Herr Dekan Roos.

Christfest, 25. Dezember.

Vom Turm: 106. Der Kirchenchor singt: Freut euch ihr lieben Christen etc. Predigtlied 106: Fröhlich soll er. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist vor- und nachmittags für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.

Stephanns-Feiertag, 26. Dez.

9 1/2 Uhr: Predigt in der Kirche, Herr Dekan Roos.

Johannis-Feiertag, 27. Dez.

9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklametext.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL & Cie - BERLIN** Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Spezialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. u. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. u. Prinzessin Aribert von Anhalt. **Hollieferanten**

Das junge Mädchen war eine ungewöhnlich sympathische Erscheinung; von schöner, schlanker Figur, eine natürliche Anmut in Haltung und Bewegung; das reiche Blondhaar schlicht geflechtet und nach hinten zu einem schweren Knoten verschlungen; das blaue Auge klar; die Stirn frei und rein; durchgeistigt und ein Gemisch von Energie und Weichheit zeigten die feinen Züge. Sie trug ein einfaches, blaues Wollkleid und über diesem eine schwarzseidene Schürze, wie meistens, wenn sie den Bauern erwartete und die grobleinene, hellfarbene Arbeits-schürze abgelagt hatte.

Sie griff tapfer mit zu in der Wirtschaft, schaute vor keiner Arbeit zurück und wußte es doch einzurichten, daß sie repräsentierte, wenn sie mit den Bauern zu thun oder einen Besuch zu empfangen hatte. „Blisshaber!“ pfliegten die Reiden-dorfer Freunde Hans Oldkops sie zu loben und neidlos den eigenen Töchtern als Muster hinzustellen.

Auf der großen Diele des Wohnhauses herrschte geschäftiges Treiben, und das Surren einer Dreschmaschine, das Peitschenknallen des die Pferde treibenden Rades drangen bis in die Wohnräume.

Die Stunden vergingen, und als mit dem neunten Glodenschlage die Frühstückszeit herangekommen war und das Surren und Knallen und Hantieren auf Diele und Hof schwieg, wurde Anna über das Ausbleiben des Bauern doch unruhig.

Sie trat unter die Leute und forschte, ob jemand von einer besonderen Veranlassung wußte, die ihn fern halten konnte.

Die Leute sahen sich an.

„Ne, Ramsell.“

Einer der Knechte biß in die derbe, mit rohem Schinken belegte Schwarzbrot-schnitte, rief seinen, auf aufgeschichteten Weizengarben neben ihm sitzenden Nachbar an und fragte, mit vollen Backen lachend:

„Ist er all wieder jagen?“

„Wird er woll,“ entgegnete der andere schluckend und setzte bedächtig hinzu: „Glock neun all? hm, es wird ihm doch nichts zugestoßen sein?“

Die Frage pflanzte sich fort und erzeugte Unruhe.

„Wann is er denn fortgegangen?“ schwirrte es: „All früh oder erst spät?“

Das allgemeine Schweigen zeigte, daß niemand Auskunft geben konnte.

Die Blicke waren auf die Ramsell gerichtet, deren Besorgnis sich den Leuten mitteilte.

„Ob wir nach ihm aussehen?“ fragte endlich einer der Männer, der als Vorknecht eine bevorzugte Stellung einnahm.

„Was Menschliches ist ja nicht ausgeschlossen, und wenn die Ramsell meint — — —“

Anna Wischbern nickte.

„Es kann ja sein, daß er jeden Augenblick kommt,“ meinte sie. „Aber wenn du ausschauen willst, Christian — schaden kann es nicht.“

„Ne,“ stimmte der Knecht bei. „Und krumm nehmen kann er's auch nicht und wird er auch nicht, wenn er sieht, daß wir uns um ihn kümmern. Ja, wenn er dreißig Jahre jünger wär, der Bauer . . . Na, da werd ich mal gehen. Ihr drescht ruhig weiter. Jochen, du kommst an meine Stelle. Aber stopp nicht zu viel hinein — rrrr — wenn das so schnuert, bleiben die Garben stehen und die Trommel rutscht ab, weil's zuviel ist. Hannes, der Boß war faul vorhin, dem kannst du mal eins hinter die Ohren knallen nachher . . . Wo er is, der Bauer, kann ich mir schon denken. Hat jemand schießen hören? Ne? Ich auch nicht. Ich werd aber erst mal nach der Wisch gehen, denk ich — meinen Sie nicht auch, Ramsell? Na, denn man zu . . .“

Anna ging in die Wohnkuche zurück, und die Leute nahmen nach dem Frühstück ihre Arbeit wieder auf.

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Neujahrswunschthebenkartten

werden für Personen, welche von den üblichen Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein wollen, auch in diesem Jahr gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 *M.* ausgegeben. Diejenigen, welche eine solche Karte erwerben, bringen durch Lösung der Karte ihre Gratulation dar und verzichten ihrerseits auf Besuche und schriftliche Beglückwünschungen. Die Namen der Kartenabnehmer werden rechtzeitig veröffentlicht. Im Hinblick darauf, daß die Einrichtung allgemein als zweckmäßig anerkannt wird und die erzielten Einnahmen den Armen der hiesigen Stadt zu gute kommen, richten wir an alle Stände die Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Calw, den 20. Dezember 1899.

Namens der Ortsarmenbehörde:

die Vorstände:

Delan Stadtschultheiß
Roos. Haffner.

Karten sind zu lösen bei Stiftungspfleger **Sub.**

A. Amtsanwaltschaft Calw.

Das Ausschreiben vom 21. Noobr. 1899, betr. den Diebstahl eines Hühnerhundes zu Hirsau, ist

erledigt.

Den 16. Dez. 1899.

J. 125. Hopp, A.M.

Revier Hirsau

Auß-, Brennholz- und Reisig-Verkauf



am Donnerstags- tag, den 28. Dez. in Oberreichenbach im Gasthaus zum Hirsch aus Staatswald VI.

Birkensdene Aht. 2, VII. Beckenhardt Aht 4, 28, 30, 37, 39,

Rm. 48 buch. Brgl., 68 Rab.lh., Roller, 37 dno. Brgl., 59 Laubholz., 75 Rab. Anbruch, 43 buch. Reisig- pügel;

Reisig: Flächenlose, Buch- und Nadelh. gemischt 875 Wellen, Nadelholz 5300 Wellen geschächt.

Zusammenkunft zum Verkauf des Beugholzes um 1/10 Uhr, zum Verkauf des Reisigs um 11 Uhr.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige:

Anna Schlatterer
Otto Frohmeyer

Verlobte.

Friedrichshafen

Calw

Weihnachten 1899.

Anna Jetter

Eugen Strauss

Verlobte.

Calw.

Stuttgart.
Gablberg.

Louise Schlotterbeck

Hermann Kiedaisch

Verlobte.

Calw.

Winnenden
Stuttgart.

Margarethe Miller

Theodor Schlotterbeck

Verlobte.

Frankfurt a.M.

Calw.
Frankfurt a.M.

Verlobungs-Anzeige.

Eugen Mogler,

Zahlmeisteraspirant

Emma Westermann.

Weihnachten 1899.

Ludwigsburg. Hirsau.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Frida Götz

Eugen Beeri

Verlobte.

Hirsau, Weihnachten.

Methodistenkapelle.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 5 Uhr Predigt. Christfest vorm. 9 1/2 Uhr und abends 5 Uhr Predigt. Feiertag Stephanus abends 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Neubulach.

Einladung.

Alle im Jahr 1859 Geborene des Bezirks werden auf Stephens- feiertag, mittags 1 Uhr, zu einer geselligen Zusammenkunft ins Gasthaus z. Stamm freundlich eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Unterzeichneter erlaubt sich durch dieses, sich der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur sachgemäßen

Reparatur aller Sorten Uhren,

prompt und billig ausgeführt, zu empfehlen.

Achtungsvoll

Hermann Altona,

Uhrmacher,

wohnh. d. J. C. Rayer's Nachf.

Feinstes Stuttgarter

Früchtenbrot,

pr. Stück 20 Pfg.,

zu haben bei

Johs. Hinderer.

Neujahrskarten,

humoristische und andere, in großer Auswahl empfiehlt

L. Kempf,

J. C. Rayer's Nachf.

Alzenberger Hof, den 21. Dezbr.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte und Vater

Ludwig Carle,

heute mittags 1 Uhr unerwartet schnell verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Dez., nachmittags 2 Uhr in Altburg statt.

Abgang vom Trauerhause 1 1/2 Uhr.

Luise Carle, geb. Dingler.

Frauenarbeitschule Calw.

Beginn eines neuen Quartallurses am 8. Januar 1900. Unterricht in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, sowie Freihand- und Muster- schnitzzeichnen, gewerblicher Buchführung und Korrespondenz.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsichterin Fräulein Luise Wagner.

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Haffner.

Calwer Liederkranz.

Weihnachtsfeier

am Stephansfeiertag, abends 7 Uhr, im badischen Hofe.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Fremde dürfen eingeführt werden. Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Veteranen-Verein Calw.



Am Johanesfeiertag, den 27. Dezember, hält der Verein seine

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung,

von abends 7 Uhr an, im Dreiß'schen Saale ab, und laden wir die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu freundlichst ein.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 *M.*

Der Ausschuss.

Concordia Calw.

Unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Gabenverlosung, Theater und komischen Aufführungen, findet am Stephansfeiertag, den 26. d. M., im J. Dreiß'schen Saale statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen. Anfang abends 7 Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Verein für Homöop. u. Naturheilkunde.

Zu der am Samstag, den 23. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr, stattfindenden

Christbaumfeier

im „Bad Hof“, ladet die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Sache freundl. ein

der Ausschuss.

Kriegerverein Teinach.

Nächsten Dienstag, den 26. Dezbr., abends 6 Uhr,

Christbaumverlosung

bei Kamerad Haffner.

Der Ausschuss.





Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht nur als **Tischweine**

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und mehr als **Krankenweine**

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als **Stärkungsmittel**

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

Preis-Liste.

	1 Flasche	bei 25 Fl.	20 Ltr.
Kefissia, Rotwein letzter Ernte	85	80	17.—
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein	95	90	20.—
Paros, 3jährig, rot, etwas herb	120	115	24.—
Euboea, 4jährig, weiss trocken	145	140	27.—
Samos Muskat, 4jähriger, goldgelber feiner Süsswein	110	105	21.—
Mavrodaphne, „Achaia“, 6jährig, feinsten Frühstücks-, Dessert- und Krankenwein; voller Ersatz für Portwein	195	180	37.—

Griech. Cognac, von Patras, hochfein, sehr mild,
pr. Flasche Mk. 5.—.

Emil Georgii, Calw, Telephon 16.

Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne
im **Café Schnauffer.**

F. Herzog
b. Rössle
empfiehlt seine Artikel als
passendste
Weihnachts-Geschenke.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle besten:

**Cravatten, Kragen, Vorhemden, Manchetten,
Handschuhe, Hosenträger, Portemonnaies,
Manchettenknöpfe, Schüler- und Civilmützen,**
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Jakob Kayser,
Badstraße 373.

Christbaumschmuck

in reicher Auswahl,
Glasfrüchte, Brillantkugeln, Perlen
bei ganzen Schachteln äußerst billig,
Engel, Sterne, Lametta u. s. w.,
Lichterhalter und Lichter

empfiehlt

Carl Sakmann's Wwe.

Zu passenden **Weihnachts- * * ***
*** * *** und **Neujahrs-Geschenken**
empfehle:

grüne und blühende Pflanzen,

sowie

Gardinieren

in reicher Auswahl.

Chr. Hägele, Handlungsgärtner.

Ein überraschendes, nützliches und hochinteressantes

Weihnachtsgeschenk

für

Theetrinker

sind einige Auswahlpackete von

Wan-Tschung Thee.

Uebersaus zweckmässige Gruppierung (gesetzl. geschützt), deshalb
eine wahre Freude für jeden Theefreund.

Nr. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Ueberraschende Wirkung. Eine wirkliche Neuheit!

Alleinverkauf für Calw: **J. Hinderer.**

Grösste Auswahl! Billigste Preise!



Alle Sorten
Lampen und Lampenteile,

Sturm- und Stallaternen,

Beleuchtungen verzinkt, sowie in Kupfer und Zinn,
Kohlenfüller, Vogelkäfige,

Brotkapseln,

sowie

lackierte, emaillierte und Weißblechwaren

in großer Auswahl empfiehlt

Carl Feldweg.

Feinach.

Für's kommende Weihnachtsfest empfehle mein reichhaltiges, gut sortiertes
Lager in neu eingetroffenen:

Kinderspielwaren.

Auch bringe ich mein Lager in

Strick- und Wollwaren

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtung

Georg Schneider.

Auch nur mit Wasser und Suppenkräutern oder Teigwaren hergestellte
Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von

MAGGI

wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zu-
gefügt, genügen. Zu haben bei

Joh. Hinderer.

Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

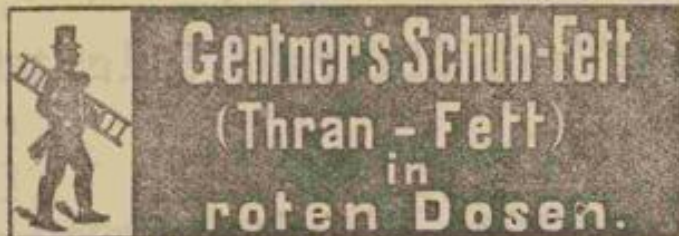
Marmor, Granit, Syenit,
Sandstein

ERNST STAUD.
BILDHAUER. CALW.

Specialität:
Grabdenkmäler

Schuhwaren-Empfehlung.

Bei Bedarf in Winterschuhen erlaube ich mir mein
Schuhlager,
 das eine reiche Auswahl auch in allen weiteren Artikeln bietet, höflich zu
 empfehlen. Auch mache ich auf mein Lager in
Gummigaloshen,
 echten besten russischen, sowie auf die Niederlage des Hauses der Barm-
 herzigkeit in Wildberg in prima Tuschenschuhen jeder Größe ergebenst
 aufmerksam.
Chr. Zahn.



macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder
 prachtvollen Glanz.
 Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göttingen.

Milchenträger „FRAM“.

Einfachste, beste und billigste Centrifuge.



Keine Reparaturen.
 Vollständig geräuschloser Gang.
 Spielend leichte Handhabung.
 Bequeme Reinigung.
 Schärfste Entrahmung.
 Keine Befestigung am Fußboden.
 Durch landwirtschaftliche Sachverständige
 sowie wissenschaftliche Autoritäten auf's
 Beste empfohlen und 1898 durch 1 Ehren-
 Diplom und 3 silb. Medaillen erneut aus-
 gezeichnet.

Preislisten u. s. w. nebst weiterer Aus-
 kunft auf Wunsch gratis und franco von

Schmiedemeister **J. Henkelmann in Calw.**

Große Ersparnis

wird erzielt
 beim Gebrauch meiner vorzüglichen
 Mischungen

Sirocco-Kaffee,

pr. Pfd. M 1. — bis M 1. 80.

Als Spezialität empfehle ich:

feinst blau Perlkaffee,

roh pr. Pfd. M 1. —
 gebrannt pr. Pfd. M 1. 20,

Böblinger Zucker,

ganz und gemahlen, Würfel offen und
 Backwürfel,
 zu sehr billigen Preisen.

J. F. Oesterlen.

Jede Woche feische Seadung.



Zu haben bei:
 Emil Georgil, Calw.
 C. Seeger, Apotheker,
 Th. Wieland, Alte Apotheke,
 Gebr. Emendörfer z. Ochsen, Liebenzell.
 Gustav Veil,
 Apotheker C. Mohl,

Delicateß- Silderfauertraut

in Gebinden von 5, 12, 25, 50 und
 100 Kilo empf. zu billigsten Preisen
 die Silder-Sauertraut-Fabrik F.
 Hascher, Wöhringen a. F.

Calw.

Erlaube mir mein Lager in

Herrn- und Knabenanzügen,

Kinderanzügchen, Heberziehern,
 Bodenzuppen, einzelnen Hosen etc.
 bei äußerst billigen Preisen höflich in
 empfehlende Erinnerung zu bringen.

Georg Kienzle,

Herrnkleidergeschäft
 Kronengasse.

Christbaum-Kerzen

in
 Stearin,
 Renaissance,
 Paraffin,

empfehlen

Friedr. Köhler.

Empfehle einem hiesigen und aus-
 wärtigen Publikum mein Lager in allen
 Sorten

Cigarren,

sowohl in Kistchen als auch in Packeten
 25 Stück enthaltend.

Christ. Wiedmaier,

Cigarrenhandlung,
 Vorstadt.

Cölnisches Wasser

von Imanuel Heermann,

Parfümerien und Toiletteseifen,

offen und in Cartons,

empfehle ich auf Weihnachten bestens.

Carl Zilling.

Für alle Gustende sind

Kaisers

Brust-Caramellen

auf's dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte
 Zeugnisse liefern den
 schlagendsten Beweis als unüber-
 troffen bei Husten, Heiserkeit,
 Catarrh und Verschleimung.

Paket 25 Pfg. bei: Th. Wie-
 land, Alte Apotheke in Calw,
 Ernst Unger in Göttingen.



Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold und Silber-
 medaillen prämiert, seit 10 Jahren
 als das stärkste Binde- und Klebemittel
 rühmlichst bekannt, somit das Vorzüg-
 lichste zum Ritten zerbrochener Gegen-
 stände, empfiehlt

Louis Beisser, Calw.
Gustav Veil, Liebenzell.

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiert: Düsseldorf 1853, München 1854,
 Paris 1855, London 1862,
 Köln 1865, Dublin, Oporto 1865,
 Paris 1867, Wittenberg 1869,
 Altona 1869, Bremen 1874, Köln 1875.



Prämiert: Sydney 1879, Melbourne 1880,
 Clermont, Porto Alegre 1881,
 Bordeaux 1882, Amsterdam 1883,
 Calcutta 1883/84, Antwerpen, Köln 1885,
 Adelaide 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
 Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich:

Underberg-Boonekamp.

Export nach allen Welttheilen



In der nächsten Woche erscheint bei W. Kohlhammer in Stuttgart:
Bohn, Zusammenstellung der Ausführungsbestimmungen über Rechte an Grundstücken und Grundbuchwesen,
 mit Sachregister, geb. M 2. 20, geb. M 2. 80.
 Borrätig in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Seyfried's
Kaiserwiebad u. Kaiserwiebadmehl,
 patentamtl. gesch. Nr. 28279, ist das beste, nahrhafteste Gebäck für Magenleidende, Wöchnerinnen, Kinder, Reconvalescenten etc. Vorzüglich empfohlen und auf allen belächten Ausstellungen über 150mal prämiert. **Alleinverkauf en gros & en détail bei**
Georg Krimmel, Calw.
Feinste Margarine-Feinbäckereibutter
 en gros & en détail bei Obigem.

Wilhelm Frank, Salzgasse
 empfiehlt sein gut sortiertes
Korbwarenlager
 bei billigsten Preisen.

Altensteine Marktkörbe, Gerbstühle, Plumentische. *Beltskörbe, Papierkörbe, Müllkörbe, alle Sorten Hammbörbe.*

Neujahrskarten
 empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Kreuz + Marke.
 Gesundheitsamtlich geprüftes
Hamburger Bratenschmalz,
 bei 25 Pfd.-Eimer M 11. 50,
 10 Dosen 4. 50,
 bei Nachstellungen billiger,
 garantiert reines
amerikanisches Schmalz,
 bei 1 Pfd. 45 S,
 5 " 44 "
 10 " 43 "
 bei 20 Pfd.-Eimer M 8. 50,
 bei größerer Abnahme billiger,
 empfiehlt
Fritz Oesterlen.

Dienstmädchen
 gesucht.
 Eine Familie im Rheinland sucht wünschlich auf 1. Januar 1900 ein brav, tüchtiges Mädchen, welches im Hauswesen erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn.
 Nähere Auskunft bei
Frau Kaufmann Schiler.

Eine freundliche
Wohnung
 von 5-6 Zimmern mit Veranda hat bis 1. April zu vermieten.
Rudolf Lorch's Ww.

Lehrlings-Gesuch.
 Junge Leute, welche das Zusammen-setzen von Taschenuhren erlernen wollen, werden bei kurzer Lehrzeit unter günstigen Bedingungen sofort angenommen.
 Näheres im Compt. d. Bl.

Wichtig für Hausfrauen.
 Die unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
 H. Disqué & Co., Mannheim,
 bekannten und beliebten
 gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Römer	M pr. 1/2 Ko.	M 1.-
f. Bremer	" " "	1.20
f. Hamburger	" " "	1.40
f. Riffinger	" " "	1.60
f. Carlsbader	" " "	1.70
f. Wiener	" " "	1.80
ff. Wiener	" " "	2.-

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo Packeten in Calw bei
Peter Weiler, Konditor a. Markt.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno-Seifenpulver
 Marke: „WASCHBÄR“

Zu haben in allen besseren Handlungen.
 Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwäb. Hall.

Jür's Comptoir!
 Das Verzeichnis der Orte, nach welchen das Porto eines Briefes 5 S beträgt, ist von der Druckerei d. Bl. à 5 S zu beziehen.

Für Weihnachtsgeschenke
 empfehle:
 verschiedene feine Liqueure, div. Punschessenzen: Orange-, Erdbeer-, Ananas-, Rotwein-, Schlummer- und Schwed. Punsch.
 Ferner empfehle:
 Backartikel, feine Hasler Honiglebkuchen, verschiedenes Weihnachts-Konfekt, prima Schnibrot.
Carl Schnauffer,
 Konditorei & Café.

Musik-Instrumente
 jeder Art
 bezieht man am besten und billigsten direkt aus der größten Württemb. Hof-Musik-Instr. Fabrik von
Robert Barth,
Stuttgart, Alter Postplatz 3,
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für alle Musik-Instr. Versandt & Fabrikpreis unter Garantie. Umtausch gestattet. Größte Auswahl. Neueste Bedienung. Preislisten gratis. (Bitte anzugeben für welche Instr.)

Bürgerliches Gesetzbuch
 Preis 45 Pfg.
 vorrätig in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Seringe, Rollmöps, Sardinen
 frisch eingetroffen bei
Fr. Wackenhuth.

Kaffee,
 roh und gebrannt,
 lehteren schon per Pfund 1 M,
 bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
 Jede Woche wird frisch gebrannt.

Erprobt seit vielen Jahren
 als ein vorzügliches Mittel zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagnerverdecken etc., ist das seit 1883 von Hunderttausenden angewendete
Schuhfett Marke Büffelhaut.
 Beim Einlauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind zu haben:
Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, C. Sakmann Wwe, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Otto Stikel.
Althengstett: Chr. Straile, Gechingen: J. Krauss, Hirsau: Ferd. Thumm, Otto Jübler, Liebzell: Fr. Schoenen, Stammheim: L. Weiss.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.
 Auszeichnung. Auf der Stuttgarter Ausstellung für Bäckerei und Konditorei sowie für verwandte Berufsarten, gelegentlich des 10. Verbandtags gewerbetreibender Bäckermeister des Zweigverbands Pommern und der 500-jährigen Jubelfeier der Bäckereimunft, wurden auch wieder die Fabrikate Süßbonbons, Magenbonbons sowie Lungen-Syrup von Georg Krimmel in Calw als hervorragende Leistungen preisgekrönt, was dem interessierten Publikum mitgeteilt sei.
 Verkaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich. Hauptdepot beim alleinigen
Georg Krimmel, Calw.

Zu Festgeschenken empfiehlt
Makart-Bouquets
 in schöner Auswahl,
 blühende und Blattpflanzen,
G. Mayer,
 Handlegärtner.

Fr. Herzog, Calw, b. Rüsse
 empfiehlt
Jagdgewehre
 (Büchsen, Zwillinge und Drillinge),
Zimmerflinten, Revolver,
 Schießstöcke, Terzerole.
Jede Munition.

Kinderspielwaren, Kinderkochherde, Sprengerlesmödel
 in schönster Auswahl empfiehlt
Carl Feldweg.

Für die Küche!
Dr. Deiters Backpulver,
Dr. Deiters Vanille-Zucker,
Dr. Deiters Pudding-Pulver
 à 10 Pf.
 Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von
J. C. Mayer's Nachf.

Dank!
 Zum Wohle aller Krankenleidenden sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus, der allein Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavarising 33, arbeits, durch dessen geschickte, briefliche Behandlungswiese meine Frau von ih em, sie schon fast 1 Jahr lang quälenden Nervenleiden, wie nervöse Kopfschmerzen, bald in der Etage, bald in den Schläfen, Schwindel, Gedächtnisschwäche, Chrensausen, Blutandrang zum Kopf, Drücken im Magen, Brechreiz u. Rückenmerzen, in kurzer Zeit befreit wurde, u. können wir nur jedem ähnlich Leidenden empfehlen, diese mit so geringen Kosten verbundene, auf brieflichem Wege leicht durchführbare Kur bei Herrn Rosenthal zu versuchen.
Adlig Blumenau bei Neumünsterberg (Ostpr.), 19. Okt. 99,
L. Ehler
 u. Frau.

**Neujahrsgratulations-Karten,
Neujahrspostkarten,
Ansichtskarten von Calw mit Glückwunsch,
Klappkarten mit Glückwunsch**
empfehlen in Auswahl von über 300 Sorten
Friedrich Häussler,
Buch- u. Papierhandlung.

Beliebtstes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
Lieferant verschied. fürstl. Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm,
In Flaschen à 40, 60, 70 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Calw bei
Joh. Hinderer.

Panorama von Calw
in Photographiedruck
Größe 28 auf 63 cm à M 1.50
fein eingerahmt à M 5.—
Emil Georgii.

Meine Weihnachts-Ausstellung (1 Treppe hoch)
in Puppen, Wagen, Unterhaltungsspielen
und allen möglichen

Spielwaren
ist fertiggestellt. Ferner bin ich gut sortiert in
Wollwaren (Shawls, Handschuhen etc.),
Leder-, Holz-, Blech-, Email- u. Galanteriewaren,
außerdem empfehle meinen reichhaltigen

Christbaumschmuck
und sehr freundl. Besuche insbesondere der tit. Vereinen betreffs Einkaufs der
Verlosungs-Gegenstände entgegen.
L. Kempf
(J. C. Mayer's Nachf.).

Das schönste Weihnachts-Geschenk
für die Hausfrau ist eine



Messer-, Gabel-Putzmaschine
Fleisch-, Gemüse-
Hackmaschine,
Wringmaschine,
Waschmangel,
Nudelschneidmaschine,
Brot-, Mandel-
Reibmaschine,
Eismaschine etc.

Verkaufspreis nach zur gest. Einsicht aufliegendem Fabrik-Preis-
Katalog bei

Messerschmied Herzog
b. Gasth. z. Rössle.
Reparaturwerkstätte.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kroll in Calw.

Girau.
Einladung.
Die 1839r. v. d. Stadt und Land werden auf Stephansfeier-
tag, den 26. Dez., zu gefälligem Zusammensein bei G. H. Stog
z. Löwen hier freundlichst eingeladen.
Mehrere Altersgenossen.

Althengstett.
Einladung.
Alle im Jahre 1849 Geborenen, Männer und Frauen,
von hier und Umgebung, werden auf den Johannisfeiertag, den
27. Dezember, zu Bart Wohlgenuth hier freundlichst eingeladen.
Mehrere 50er.



Ueber die Feiertage habe feines
Ulmer Bockbier
im Ausschank.
Restaurateur Kopf.



Oberhangstett.
Ueber die Feiertage
hochfeines
Stuttgarter Bockbier,
wozu höflichst einladet
J. Adrion z. Sonne.



Grustmühl.
Am Johannesfeiertag, den 27. d. Mts., findet
bei mir große
Hundebörse
statt, wozu Käufer und Verkäufer freundlichst eingeladen sind.
Es wird jedoch gebeten, die Hunde an der Leine zu führen.
Auch habe ich ca. 30 Stück
Tauben
zu verkaufen und gebe solche auch Stückweise ab um billigen Preis.
Karl Weber z. Bären.

Gummischuhe
für Herren, Frauen und Kinder,
Tanzschuhe
zu Weihnachts-Geschenken passend
empfehle billigst
Fischer, Badgasse.

Influenza-Wein.
Vorzüglichsten italienischen
Rotwein,
pr. Liter ohne Flasche 80 ¢ und 1 M.,
bei 10 Liter billiger,
empfehle
Fr. Oesterlen.

Keuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Ka-
tarrhe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
bonbons. (Bestandteile: 10 %
Alliumsaft, 90 % reinf. Zucker.) In
Beuteln à 25 u. 50 ¢, sowie in Schachteln
à 1 M bei J. N. Demmler's Nachf.
in Calw und in der Apotheke in
Weil der Stadt.

Milch
ist zu haben
in der Schwane.
Am Mittwoch, den 27.
ds. Mts., mittags 1 Uhr,
verkauft reine
Milchschweine
G. Mattes, Simmohheim.

Ein mir zugelaufener, schwarzer
Dachshund
mit welcher Brust kann gegen Einrück-
ungsgeld und Fütterungskosten inner-
halb 8 Tagen abgeholt werden.
Job. Gg. Rentschler
in Reilach.

Wandkalender
pro 1900
sind à 10 ¢ in der Druckerei ds. Bl.
zu haben.

Alle Exemplare der heutigen
Ausgabe enthalten einen Prospekt über
die „Kurmethode Weidhaas“ bei
Astma, Brustleiden, Athemnot,
Lungenbluten und Magenleiden.

Hierzu 1 Beilage.